

derselbe in einem Schreiben an den Papst nur zu der Erklärung herbeiliess, dass es nie in seiner Absicht gelegen habe, derartige Exemtionsversuche mit seiner Recommendation zu unterstützen, mit der Bemerkung, dass ihm auch von derartigen Praetensionen der Aebte nichts bekannt wäre und dass er die Entscheidung dieser Streitsache dem Papste nach seinem Willen und der Forderung der Gerechtigkeit ohne besondere Rücksichtnahme auf den einen oder anderen Theil überlasse. ¹⁾

(Fortsetzung folgt im nächsten Hefte.)

Aus dem Sonettenkranze: „St. Benedict und sein Orden“

von P. Franz Sales Tomanik, O. S. B. aus Stift Martinsberg in Ungarn.

(Fortsetzung — vergl. Heft II. d. J. S. 333—334.)

(16.) Letzte Zusammenkunft. Scholasticas Heimgang.

Am Berg führt Benedictus seine Liliengilde,
Scholastica, die Schwester, ihre in dem Thal;
Und Beide treffen sich des Jahrs ein einzig Mal
Und sprechen da vom Heim der himmlischen Gefilde.

Ein lichter Abend war's. Die Schwester flehet milde:
«O setz dein Sprechen fort, 's ist ja das letzte Mal!»
Der strenge Bruder doch trifft eine andre Wahl
Und will vor Nacht zurück. Da nahen Wolken, wilde.

¹⁾ Das kaiserliche Schreiben an den Papst de dato Viennae 14. August 1628 lautet: «Beatissime! Postquam ab aliquot annis Abbates Ordinis s. Benedicti in Austriacis nostris ditionibus commorantes de nova Congregatione, per quam tota ista religio ad meliorem conformitatem certioreque monasticae disciplinae couseruandae rationem reduceretur, instituenda cogitarunt tractaruntque, nos hoc propositum, in quantum ad majorem Dei gloriam cederet, commendationibus nostris promovendum propensa voluntate suscepimus. Verum cum ad praesens inter Passavinensem Episcopatum atque dictos Abbates super ista Congregatione certas differentias ortas esse intelligamus, ita ut ipse Passavinensis Episcopatus pertimescat, ne eiusmodi nostrae commendationes sibi in Romana praesertim Curia praeiudicium pariant, nos ad demissas ipsius preces hisce Sanctitati Vestrae constare volumus, nostrum id nunquam intendisse animum, ut antiquis vel istius vel aliorum Ordinarium Iurisdictionibus eximerentur: prouti ab ipsismet etiam Abbatibus Benedictinis id a se praetendi nunquam percepimus. Ac proinde cum causae huius cognitionem Romanae Rotae antehoc commissam esse praefatus Episcopatus recenseat, eandem ibi pro paterna Sanctitatis Vestrae voluntate et secundum Iustitiae dictamen decidendam absque omni utriusque partis praeeiudicio merito relinquimus. Qui de etc.» Cop. Arch. Göttw.

Schon blitzt und donnert es, und niederstürzt der Regen,
Der Schwester Bitten kommt der Himmel selbst entgegen,
Und Benedict verweilt noch länger, doch gezwungen.

Kaum ist die Schwester heim, so hat sie ausgerungen.
Und er sieht aufwärts eine weisse Taube schweben,
Die Seele der Scholastica zum ew'gen Leben.

(15.) **Canterbury, Westminster — berühmte Schulen.**

Der Dom Canterburys als Siegeszeichen steht,
Als des Apostels Augustinus Cathedrale —
Und weithin glänzt Westminster in dem Sonnenstrahle
Als Englands Credo, als sein steinernes Gebet.

Hier hat der Geist des heil'gen Benedict geweht,
Hier gingen seine Jünger zu dem Liebesmahle,
Hier schwebt ihr Chorgesang empor vom Erdenthale,
Indessen Freud' und Weh' der Zeit vorübergeht.

Und wie die Dome, war ein Pharos auch die Schule,
In der ein Adhelm, Ceolfried, ein Beda lehrt,
Den man noch heute als Ehrwürdigen verehrt:

Die Wissenschaft war hier mit Heiligkeit geeint,
Die Kunst ein Lichtstrahl nur der ew'gen Schönheit scheint —
Und dieses Licht es kam von Rom, vom heil'gen Stuhle.

